



SURYA

Zeitschrift für Homöopathie, Gesundheit und Heilen

Impfen: Immer mehr Menschen werden kritisch

- ▶ **Arzneimittelbild: Paratyphus-B-Nosode**
- ▶ **Neue Wege der Homöopathie: Zeitschrift BIO im Exklusiv-Interview**



Editorial	3	
Kritische Impfbetrachtung	4	Impfmüdigkeit wird immer größer: Beweis für wachsende Eigenverantwortung
Arzneimittelbild	20	Paratyphus-B-Nosode
Neue Wege der Homöopathie	22	Interview im BIO-Magazin mit Ravi Roy Ist Hahnemanns Lehre noch zeitgemäß?
Die Mittelreaktionen und die LM-Potenzen	30	Vorankündigung für ein neues Buch von Ravi Erscheint 2009
Fallbeispiel	32	Rheumatisches Fieber und extreme Lernschwäche mit Homöopathie erfolgreich behandelt
Krebsseminar von Ravi Roy in Torgau	36	Krebs und homöopathische Behandlung
Essenzen	37	Essenz des Blauen Strahls
	45	Herzchakra Essenz bringt auch bei Bronchitis Erleichterung
	46	Zellessenz und Tierchakra Essenz bei heftigen Reaktionen auf Mückenstich
	47	Bei Insektenstich haben diese 2 geholfen: Mückenschutz & Zellregenerierende Essenz
	48	Zellregenerierende Essenz bei einem Muskelfaserriß
	49	„Schöne Schwangerschaft hat mir Homöopathie nähergebracht“
Leserbriefe	50	Psychoterror für die Menschen, die die Schulmedizin ablehnen
	50	Mittel einmal oder mehrmals geben?
	51	Organe nach Chemotherapie mit Homöopathie entgiften
Kinderseite	52	Tuberculinum und der kleine Wolf
Seminare und Vorträge	54	Termine 2009
Impressum	2	

Vorschau auf SURYA Nr. 12:

- ▶ **Blauzungen-Krankheit**
- ▶ **Arzneimittelbild von Ravi Roy: Magnesium fluoratum**
- ▶ **Chakrablüten Essenzen: Große Hilfe bei schulischen Problemen**
- ▶ **Chakrablüten Essenzen - Fallbeispiele:
- Mückenschutzessenz
- Jacumbo Fee
& Princess Essenz**

Impressum

Herausgeber: Lage & Roy Verlag
für homöopathische Literatur,
Burgstraße 8, 82418 Riegsee-Hagen

Tel.: 0 88 41-44 55, **Fax:** 0 88 41-42 98
URL: www.ravi-roy.de

V.i.S.d.P.: Carola Lage-Roy

Redaktion: Carola Lage-Roy

Design & Layout: Anton Stürzer

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder. Für Dosierung von homöopathischen Mitteln kann keine Gewähr übernommen werden. Preis: 8 Euro. Erscheint zwei- bis dreimal jährlich. Abo-Preis für 3 Ausgaben 19,90 Euro. Die Fachzeitschrift ist das Vereinsorgan von SURYA, der Gesellschaft zur Verbreitung der Homöopathie e.V. Für Mitglieder dieses Vereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Gewinn aus dem Verkauf dieser Ausgabe geht an SURYA - Gesellschaft zur Verbreitung der Homöopathie e.V.

Unterstützen Sie unseren Verein SURYA bitte mit Ihrer Mitgliedschaft oder werden Sie SURYA-Abonnent.

Überimpfen von Frühgeborenen: Das sind die traurigen Fakten

Frau K. arbeitet in einer Praxis in einer Großstadt. Bei vielen Kindern beobachtete sie einen Zusammenhang zwischen den Impfungen und geistigen und körperlichen Entwicklungsstörungen. In diesem Brief an Carola Lage-Roy schildert sie ihre Hilflosigkeit und fragt, wie sie die Eskalation der Durchimpfung von geschwächten und wehrlosen Frühgeborenen besser ertragen kann.

Liebe Carola!

„Seit ich die Auswirkungen der Impfungen kenne und darüber viel gelesen habe, fällt es mir unglaublich schwer, meine Gefühle und meine Meinung gegenüber Impfungen zurückzuhalten.

Gerade zum Beispiel nach dem Schock einer Frühgeburt oder Geburt mit Komplikationen und gesundheitlichen Folgen lassen viele Eltern völlig verängstigt ihre Kinder impfen. Aus Angst, die Kinder könnten auch noch zu ihrem Leiden eine Krankheit bekommen. Immer häufiger kommen Eltern später in meine Praxis und stellen Kinder vor: Schreibabys, Kleinkinder, die nicht mehr essen wollen, völlig ruhelos sind, Durchfall oder Allergien haben, ständig Soor haben, nicht gedeihen, wo die Mamas die Babys nicht mehr „verstehen“,

also nicht im Kontakt sind... usw.

Meist lass ich mir auch das Impfbuch zeigen und frage Reaktionen ab. Oft kann man hier schon sehen, dass das Auftreten der Symptome mit dem Zeitpunkt der Impfung zu tun haben. Oft fällt das den Müttern dann auch selbst auf. Ich sage den Mamas dann meist, dass Impfungen natürlich auch Reaktionen hervorrufen können und dass sie sich darüber informieren können.

Inzwischen kann ich es aber kaum mehr ertragen, zusehen

zu müssen, wie die armen Kinder krank geimpft werden. Heute war es so schlimm, dass ich zu weinen begann: Ich betreue eine Mutter, die von Zwillingen in der 24. Woche entbunden wurde, eines 700 g das andere 650 g schwer, wovon eines verstarb. Der kanpp überlebende Junge war jetzt 4 Monate in der Klinik, lange Zeit im Brutkasten und ist eigentlich jetzt erst drei Wochen alt. Er hat schon in der Klinik die ersten beiden 6-fach-Impfungen, die Pneumokokken-Impfung und die RSV (Respiratory-Syncytial-Virus) einmal monatlich bekommen.

Die RSV-Impfung

Das RS-Virus ist ein Pneumovirus und gehört zur Familie der Paramyxoviridae. Es löst vor allem in den Monaten Oktober bis April schwere Atemwegserkrankungen bei Säuglingen und Kleinkindern aus. Bei Frühgeborenen und Kindern mit instabilen Lungen kann die Erkrankung zu künstlicher Beatmung und komplizierten Verläufen führen.

Seit 2004 ist die RSV-Impfung (Synagis) auch für herzkranke Kinder unter zwei Jahren zugelassen, wenn sie eine pulmonale Hypertonie oder einen Shunt haben. Es handelt sich um eine Passivimpfung mit einem Antikörper gegen RSV, der in der Saison einmal monatlich, also sieben Mal, verabreicht werden muß. Die Impfung ist extrem teuer. Je nach Körpergewicht belaufen sich diese auf 5.000–15.000 Euro pro Kind und Saison. Deshalb zahlen die Krankenkassen die Impfung nur für die sehr kleinen Frühgeborenen und herzkranken Kinder mit Shuntvitien bzw. pulmonaler Hypertonie oder Stauung. Diese Kinder sind auch die am ehesten durch RSV gefährdeten. Die Herstellerfirma ist bei der Einholung der Kostenzusage behilflich. Bei zwei Kindern z.B. durfte die Krankenkasse in den beiden ersten Lebensjahren 560.000 Euro für die RSV-Impfung zahlen.

Bericht über das Krebsseminar von Ravi Roy in Torgau

Krebs und homöopathische Behandlung

Das Bewußtsein über die homöopathische Krebsbehandlung hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt. Während früher nur die ganz überzeugten Anhänger der Homöopathie dieser sanften und nebenwirkungsfreien Therapie vertrauten, wird die homöopathische Krebsbehandlung in größeren Kreisen immer selbstverständlicher, denn die Erfolge sind deutlich und beachtlich. Vor allem Menschen, die eigenverantwortlich die Ursachen ihrer Erkrankung auflösen und heilen möchten, sehen hier ihre Chance.

Vom 27.-28.9.2008 kamen über 70 Homöopathen in das Torgauer Rathaus, um von Ravi Roy die homöopathische Krebsbehandlung zu erlernen. Das war ein großes Wiedersehen unter den Schülern, denn Ravi Roy gab zum ersten Mal seit seinem länger dauernden In-



Carola Lage-Roy und Ravi Roy beim Krebsseminar in Torgau.

dienaufenthalt wieder ein Seminar. Durch seine Lehrtätigkeit wurde Ravi Roy zum Vater einer ganzen Generation heute praktizierender und lehrender Homöopathen.

Differenziert wurden die einzelnen Krebsarten und ver-

schiedenen Stadien der Erkrankung behandelt. Eingehend wurden die miasmatischen, personotropen und organotropen homöopathischen Arzneien besprochen. Fallbeispiele aus Ravi Roys Praxis in Indien illustrierten die Behandlungsverläufe.

Veranstalter des Seminars war das Internationale Hahnemann Kolleg e.V. Es wurde am 30. August 2003 in Torgau gegründet und am 6. Oktober 2004 als gemeinnütziger Verein eingetragen. Im ehemaligen Haus des Begründers der Homöopathie, Dr. Samuel Hahnemann, wurde im September 2003 mit dem ersten 3-jährigen Ausbildungskurs für Homöopathen begonnen. Seminare von bekannten homöopathischen Dozenten, auch aus dem Ausland, werden als Fachfortbildung angeboten und runden das Programm ab.





Bei einem normalen, nicht mit dem Borreliose-Erreger infiziertem Mückenstich hilft die Mückenessenz innerlich und äußerlich auf den Stich aufgetragen. Sollte es sich jedoch um Borreliose handeln, ist zusätzlich die Zell-Essenz notwendig. Bei starken Schmerzen kann als Zwischenmittel auch die Tierchakra Essenz in Frage kommen. Lesen Sie dazu die beiden Erfahrungsberichte von Heilpraktikerinnen.

Zell Essenz und Tierchakra Essenz bei heftigen Reaktionen auf Mückenstich

Fall 1

26.6.08: Die Patientin wurde vor zwei Wochen von einer Stechmücke seitlich, oberhalb des rechten Knies gestochen. Sie reagiert auf solche Stiche laut ihrer Aussage immer mit starker Rötung. Der Stich juckte sehr, doch nach einigen Tagen waren die Rötung und das Jucken wieder verschwunden. Drei Tage lang floss immer wieder Sekret aus, das eine klebrige, dicke gelbe Kruste bildete, die durch die Kleidung immer wieder abgescheuert wurde. Die Rötung und das Jucken traten nun erneut auf und mit solcher Heftigkeit, daß die Patientin nachts vor Juckreiz aufwacht.

Die Stelle hat ca. einen Durchmesser von 4 cm, ist gerötet, etwas geschwollen und heiß. Die Haut spannt und im ganzen Bein fühlt die Patientin eine starke, unangenehme Spannung. Nach dem Stich bekam sie eine starke Zahnfleischentzündung und Schwellung in der Stärke, daß der Zahnarzt zu sofortigen operativen Maßnahmen riet, was die Patientin aber vorerst ablehnte. Gleichzeitig bekam sie dick entzündete Pickel im Kieferbereich.

Verdacht auf Borreliose

Da sie auch mit anderen körperlichen Reaktionen auf den Stich reagiert hat, besteht der Verdacht auf eine Borreliose.

Sie erhält nach kinesiologischem Austesten zwei Tropfen *Zellregenerierende Essenz* auf die gerötete Einstichstelle. Nach einigen Minuten läßt die Spannung nach. Während wir uns weiter unterhalten, erzählt sie mir, daß ein Brennschmerz, der von der linken Hüfte zum Bauch zieht, wieder aufgetreten sei. Sie hatte mich vor einigen Wochen wegen dieses Schmerzes aufgesucht, weil sie befürchtet hatte, wieder Krebs zu bekommen. Sie hatte wiederholt verschiedene Arten von Krebs (familiär verbreitet) u.a. einen milchbildenden Tumor im Gehirn. Von einer anderen Heilpraktikerin wurde sie darauf behandelt, so daß es ihr weithin gut ging. Sie neigt generell zu Verkapselungen, und es besteht der Verdacht auf Multiple Sklerose. Von mir hatte sie *Nat. mur. C200* erhalten.

Wir testen für diesen Schmerz die *Tierchakra Essenz* aus. Sie erhält zwei Tropfen oral und die Verordnung *Nat. mur. LM6*,

täglich zwei Tropfen, vorerst für drei Wochen. Der Stich ist nicht mehr so gerötet. Sie erhält noch einmal zwei Tropfen *Zellregenerierende Essenz* oral. Sie ist mit einer Freundin gekommen, die auch meine Patientin ist und wartet bis diese fertig ist. Nach 40 Minuten frage ich sie, wie es ihr geht. Sie ist sehr entspannt, fühlt sich deutlich wohler, der Stich juckt nicht mehr, und die Spannung ist vollständig verschwunden.

30.6.08: Die Patientin ruft an, die Rötung hat sich vergrößert, in der Mitte ist sie nun bläulich, verhärtet und juckt wieder. Ich empfehle ihr Traumeel Salbenwickel zu machen und morgen in die Praxis zu kommen. Sie betont allerdings, daß sie sich sehr „wohl“ fühle!

31.6.08: Die Patientin kommt in die Praxis, die Rötung ist fast doppelt so groß (Durchmesser ca. 6 cm am Rand etwas blasser), heiß und juckt wieder stark. Es könnte sich um ein Erythema nosodesum handeln, wie es bei einer Borreliose auftritt. Sie erhält sofort zwei Tropfen *Zellregenerierende Essenz*. Danach wartet sie im Wartezimmer. Nach 35



Minuten sagt sie, das Jucken sei wieder weg und die Rötung schon etwas abgeblasst. Sie nimmt ein Fläschchen der Essenz mit nach Hause. 1x tägl. zwei Tropfen oral und einreiben.

9.7.08: Die Rötung ist vollständig verschwunden, das Jucken

ist nicht mehr aufgetreten. Es ist nichts mehr zu sehen.

Parodontose innerhalb 2 Wochen geheilt

Der Nebeneffekt der *Zellregenerierenden Essenz* ist, daß von der Parodontose beim ge-

strigen Zahnarztbesuch nichts mehr zu sehen ist. Die Zahnarzthelferin, welche eine professionelle Zahnreinigung durchführte, konnte nicht verstehen, weshalb hier ein OP-Termin angesetzt war. Es war nicht einmal Zahnstein vorhanden.

Bei Insektenstich haben diese 2 geholfen: Mückenschutz & Zellregenerierende Essenz

Fall 2

Zwei Chakrablüten Essenzen haben einer Patientin geholfen, die starken Beschwerden nach einem Insektenstich zu lindern. Lesen Sie dazu diesen Erfahrungsbericht.

23.6.08: Die Patientin ist in der Nacht, ohne daß sie es merkte, von einem Insekt gestochen worden. Am Morgen ist die Stelle, linke Brustseite, Achselnähe, in einem Kreisdurchmesser ca. 6 cm stark gerötet. Innen eine kleine Stelle, Durchmesser ca. 2 cm dunkelrot. Nach Außen wird es heller. Es fühlt sich an, als seien unter der Rötung Quaddeln. Da die Patientin letztes Jahr unter gleichen Umständen ein Erythema Migrans und eine Borreliose bekam, hat sie jetzt Angst, daß das wieder passiert. Eine Gabe *Ledum C 30, Mückenschutz Essenz* 2 Tropfen oral und 2 Tropfen einreiben. Anweisung täglich 1x oral 2 Tropfen und mehrmals einreiben. Falls es zu einer Verschlechterung kommt, soll sie sich sofort melden.

24.6.08: Abends ruft sie an und sagt, daß sie heute 3x die Mückenschutz Essenz eingenommen und 3x eingerieben hat. Die Schwellung sei weniger und die Rötung etwas blasser.

25.6.08: Sie kommt zur Kontrolle in meine Praxis. Heute fühlt sie sich sehr unwohl, schwindlig und hatte nachts Schmerzen unter der letzten Rippe rechts. Glaubt, das sei ihre Leber. Sie ist überzeugt davon, daß ihre Leber krank ist, obwohl bei einer klinischen Untersuchung nichts festgestellt wurde. Kinesiologisch ist sie heute nicht testbar. Deswegen bekommt sie 2 Tropfen *Kelch des Lebens*, danach können wir kinesiologisch testen. Die Leber ist stark, aber der Dickdarm testet schwach. Ich untersuche sie körperlich und stelle ein stark gestautes Quercolon fest. Nach einer Bauchmassage kommt der Darm in Bewegung und sie fühlt sich wohler. Wir testen danach die *Tierchakra Essenz* aus. Sie erhält 2 Tropfen.

27.6.08: Die Patientin hat sich erst heute gemeldet. Es geht ihr nicht besser, die Rötung hat sogar zugenommen, die Stelle ist heiß, fühlt sich unangenehm an und spannt, obwohl sie die *Mückenschutz Essenz* weiter eingenommen und eingerieben hat. Sie bekommt nun die *Zellregenerierende Essenz* 2 Tropfen oral und 2 Tropfen zum Einreiben. Am Nachmittag sehe ich sie wieder. Wir haben beide das Empfinden, daß die Rötung abgenommen hat. Sie fühlt sich wohler, die Schwellung ist zurück gegangen und das Spannungsgefühl ist weg, ebenso die Hitze. Sie erhält nochmals 2 Tropfen oral und 2 Tropfen zum Einreiben, mit der Anweisung sich morgen wieder zu melden.

Drei Tage später meldet sich die Patientin. Die Schwellung und Rötung sei vollständig verschwunden. Sie habe keine Beschwerden mehr.